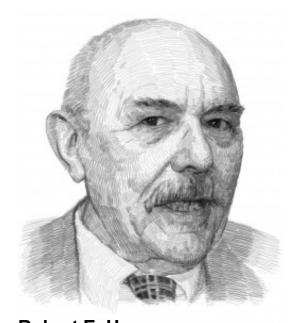
# **Information Mapping**

Prof. Dr. Constance Richter

# **Information Mapping**

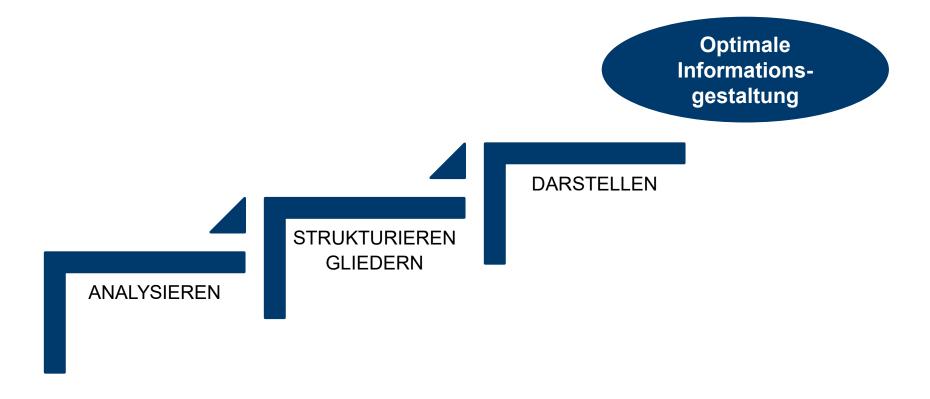
- Entwicklung in den 1960er Jahren
- Psychologische Grundlagen
- Bestandteil der Lerninhalte an Hochschulen in der Kognitionspsychologie, Medienpsychologie, Lernpsychologie, Technische Redaktion
- Anwendungsbereich: allgemeine Unternehmenskommunikation



Robert E. Horn
Human Science and Technology
Advanced Research Institute
Stanford University

Bildquelle: http://falling-walls.com/lectures/robert-e-horn/

# **3 Phasen beim Information Mapping**



# **Die Werkzeuge**

Zielgruppenanalyse
Nutzungskontextanalyse
Thema → Leser → Zweck → Inhalt

- 1 Anleitung
- 2 Prozess
- 3 Struktur
- 4 Begriff
- **5** Prinzip
- 6 Fakt

**6 Informationsarten** 

# title block map title block map document

7 Prinzipien

- 1 Gliederung
- 2 Relevanz
- 3 Betitelung
- 4 Einheitlichkeit
- **5** Gleichwertigkeit
- **6** Verfügbarkeit
- **7** Systematische 1 und 3



# 1 Das Gliederungsprinzip

Gliedere die Informationsmenge in übersichtliche und "einfache" Informationseinheiten.

### Hintergrund:

Kurzzeitgedächtnis fasst 7±2 Elemente.

- Maximal 7±2 Abschnitte pro Kapitel
- Maximal 7±2 Unterabschnitte pro Abschnitt

# 2 Relevanzprinzip

Jede Informationseinheit enthält nur eine Aussage.

### Hintergrund:

Konzentration auf die wesentlichen Aspekte erhöht die Verständlichkeit.

- Zusammengehörende Information zusammenfassen
- Nebensächliches weglassen oder in einer eigenen Einheit

# 3 Betitelungsprinzip

Jede Informationseinheit erhält einen Titel über Zweck, Funktion oder Inhalt.

### Hintergrund:

- Aussagekräftige Titel erleichtern das Überfliegen der Information.
- Erwartungskonformität des Inhalts.

- Der Titel charakterisiert den Inhalt.
- Keine überraschende "Entdeckungen" im Text.

# 3 Betitelungsprinzip

Jede Informationseinheit erhält einen Titel über Zweck, Funktion oder Inhalt.

### Hintergrund:

- Aussagekräftige Titel erleichtern das Überfliegen der Information.
- Erwartungskonformität des Inhalts.

- Der Titel charakterisiert den Inhalt.
- Keine überraschende "Entdeckungen" im Text.

# 4 Einheitlichkeitsprinzip

Gleiches wird gleich behandelt.

### Hintergrund:

Erhöhte Vergleichbarkeit der Information.

Vereinfachung für den Autor.

### Anwendung:

Vermeidung von Variationen der Bezeichnung.



# 5 Gleichwertigkeit der Informationsträger

Grafiken, Bilder, Tabellen und Text werden gleichwertig behandelt.

### Hintergrund:

Grafiken und Tabellen sind oft leichter zu verstehen als reiner Text.

- Mehr Grafiken, Aufzählungen und Tabellen
- "Ein Bild sagt mehr als tausend Worte".

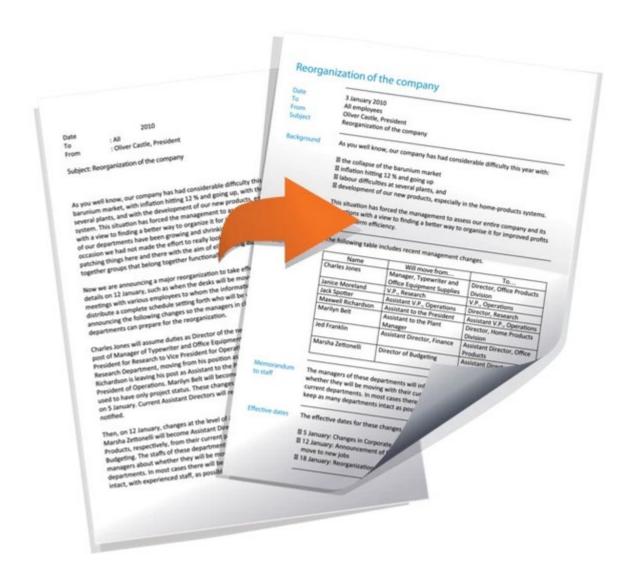
# 6 Verfügbarkeit von Einzelheiten

Informationen werden dort dargestellt, wo sie benötigt werden.

### Hintergrund:

Verständlichkeit durch Vermeidung impliziter oder expliziter Querverweise.

- Ein Beispiel steht direkt bei der abstrakten Beschreibung.
- Neue Begriffe an allen Stellen kurz erläutern.



# Leserfragen

- Was soll ich tun oder nicht tun?
- Was passiert?
- Wie funktioniert (etwas?)
- Wie mache ich (etwas)?

- Was mache ich?
- Was ist (etwas)?
- Wie sieht (etwas) aus?
- Aus welchen Teilen besteht es?
- Welches sind die Fakten?







**PROZESS** 



**ANLEITUNG** 



BEGRIFF



STRUKTUR



**FAKT** 



### Eine Aussage, die

- ein bestimmtes Verhalten vorschreiben, vorschlagen oder erzwingen soll, oder
- höhere Wahrheiten oder Naturgesetze darstellt.



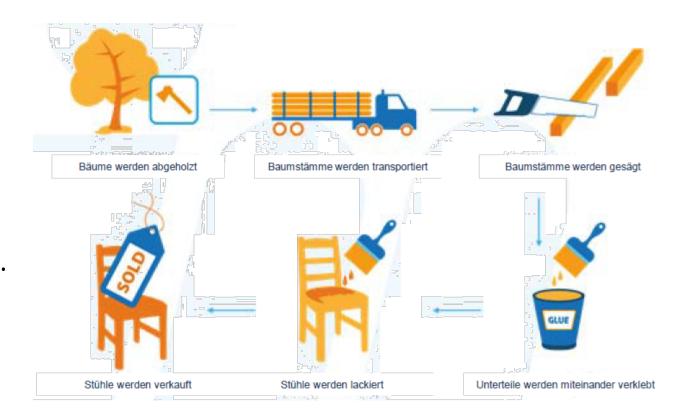
- Verwenden Sie den Stuhl nach dem Kleben 24 Stunden lang nicht.
- Verwenden Sie für optimalen Glanz nur rein biologische Holzpolitur



### Eine zeitliche Abfolge von

- Ereignissen
- Stufen oder
- Phasen,

die zu einem bestimmten Resultat führen.

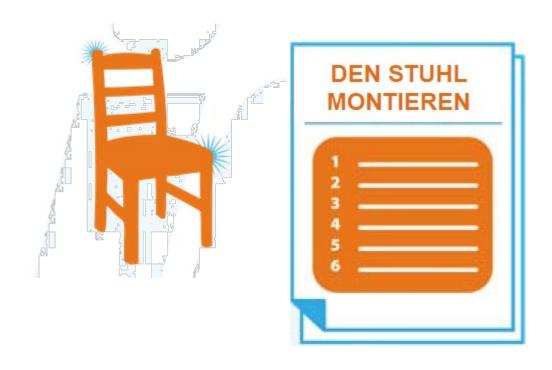


# **→** Anleitung

Eine Abfolge von

- Schritten und/oder
- Entscheidungen,

die der Leser ausführt, um ein bestimmtes Resultat zu erzielen.



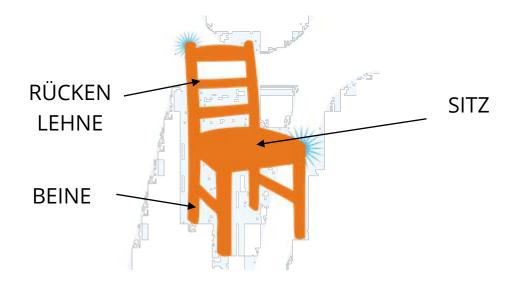


Name für eine Klasse oder Gruppe von Dingen mit gemeinsamen wesentlichen Eigenschaften.





Alles, was Teile und Umrisse hat.





Eine Aussage, die allgemein als wahr angesehen wird.

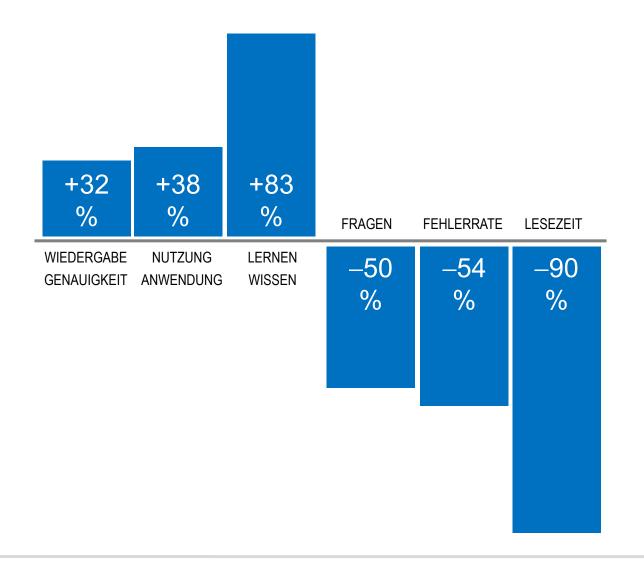


- Der Küchenstuhl ist in drei Lackierungen erhältlich.
- Dieser Stuhl besteht aus Kirschholz.

# Leserfragen

Wenn Sie diese Frage beantworten wollen	Dann benutzen Sie
Was soll ich tun oder nicht tun?	PRINZIP
Was passiert? Wie funktioniert (etwas)?	PROZESS
Wie mache ich (etwas)? Was mache ich?	ANLEITUNG
Was ist (etwas)?	BEGRIFF
Wie sieht (etwas) aus? Aus welchen Teilen besteht es?	STRUKTUR
Welche sind die Fakten?	FAKT

### **Die Vorteile**





# **Gebrauchstaugliche Information**

+ RICHTIG HANDELN
KOMPETENZ

**EFFEKTIV** 

- Ich kann richtig handeln.
- Ich kann eine genaue und vollständige Lösung erzielen.
   Testen: Ergebnis der Lösung

**EFFIZIENT** 

- Ich die Information schnell aufnehmen und verarbeiten.
- Ich kann schnell und in wenigen Arbeitsschritten handeln.

Testen: Zeit und Anzahl der Handlungen

ZUFRIEDENSTELLEND

- Ich bin "begeistert" (subjektiver Eindruck).
- Ich handle gern. *Testen: Beobachtung, Interview, Fragebogen*

